



## **6. Geschäftsbericht Nant de Drance SA 2014**



Projektgebiet mit den beiden Stauseen Emosson und Vieux Emosson



## **Aktionäre und Organe**

---

### **Aktionäre**

Alpiq AG, Olten	39 %
Schweizerische Bundesbahnen SBB, Bern	36 %
IWB Industrielle Werke, Basel	15 %
FMV SA, Sion	10 %

### **Verwaltungsrat**

#### **Präsident**

Michael Wider                      Leiter Geschäftsbereich Produktion, Stv. CEO der Alpiq, Düringen

#### **Vizepräsident**

Jon Bisaz                              Leiter Energie, Telecom und Elektroanlagen der SBB, Nussbaumen

#### **Mitglieder**

Bernhard Brodbeck                  Leiter Beschaffung der IWB, Berikon

Paul Michellod                      Direktor der FMV, Leytron

Christian Plüss                      Leiter Hydraulische Produktion der Alpiq, Uster

Peter Teuscher                      Geschäftsführer tce Teuscher GmbH, Consulting Engineer, Muri b. Bern

#### **Delegierter des Bundes**

Moritz Steiner                      Leiter DEWK (Dienststelle f. Energie u. Wasserkraft Kt. VS), Steg;  
konsultatives Stimmrecht

#### **Delegierter der Gemeinde Finhaut**

Pascal May                              Gemeindepräsident, Finhaut; konsultatives Stimmrecht

#### **Sekretär des Verwaltungsrates**

Luc Gendre                              Leiter Stab der Nant de Drance SA, Crésuz

### **Revisionsstelle**

Ernst & Young AG, Zürich

### **Geschäftsleitung Nant de Drance SA**

Eric Wuilloud                      Geschäftsleiter, Venthône

Luc Gendre                              Leiter Stab, Crésuz

Jean-Francois Nicod                  Leiter Technik & Planung, Lausanne

Alain Sauthier                      Stv. Geschäftsleiter, Sion

Gérard Seingre                      Oberbauleiter, Martigny

Stefan Woodtli                      Leiter Administration & Finanzen, Zofingen

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die sinkende Stromnachfrage in Europa, die massive Subventionierung von Windenergie und Photovoltaik, die tiefen Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preise sowie die Überkapazitäten liessen die Grosshandelspreise auch im Jahr 2014 weiterhin auf tiefem Niveau verharren und setzten die gesamte konventionelle Kraftwerksproduktion unter Druck. Vom tiefen Preisniveau ist insbesondere die Wirtschaftlichkeit der Schweizer Wasserkraft zunehmend betroffen. Fünf Gründe sind dafür verantwortlich. Erstens herrscht europaweit nach wie vor eine schwache Stromnachfrage. Zweitens sind die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Drittens exportieren die USA wegen der Schiefergasförderung Stein- und Braunkohle und drücken damit die Weltmarktpreise für Kohle auf Tiefststände. Damit bleibt die Stromerzeugung aus Kohle immer noch wirtschaftlich. Viertens machten sich die durch die Subventionen hervorgerufenen Marktverzerrungen immer stärker bemerkbar. Schliesslich verteuerte die hohe Belastung der Wasserkraft mit staatlichen Abgaben aller Art die Gestehungskosten.

Wir erleben eine paradoxe Situation: Die Wasserkraft ist flexibel, einheimisch, umweltfreundlich und erneuerbar. Sie macht knapp 60 Prozent der Schweizer Stromproduktion aus. Die Wasserkraft wird aber nicht wie die anderen erneuerbaren Energien behandelt und wird nicht wie Wind und Photovoltaik subventioniert. Zudem wird die Wasserkraft mit hohen öffentlichen Abgaben und Steuern belastet. Resultat: Die Wasserkraft kämpft zunehmend mit der Rentabilität.

Dabei ist die Wasserkraft systemrelevant: Sie kann die volatile Produktion der erneuerbaren Energien Wind und Sonne ausgleichen und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Schweizer Stromversorgung. Aber nicht nur: Besonders die Pumpspeicherkraftwerke leisten auch einen wichtigen Beitrag für die europäische Netzstabilität.

Der Flexibilität der Pumpspeicherkraftwerke wird heute mit den traditionellen Stromprodukten „Base“ und „Peak“ nicht genügend Rechnung getragen. Die Stromproduktion aus Wind und Sonne wird weiter wachsen und weiterhin unregelmässig anfallen. Deshalb muss die Flexibilität der Pumpspeicherkraftwerke auf den europäischen Strommärkten zukünftig aufgewertet und stärker vergütet werden.

### **Politisches Umfeld**

Die Wasserkraft ist einer der Grundpfeiler der Schweizer Stromversorgung. Sie ist die Antwort auf die aktuellen europaweiten energiepolitischen Herausforderungen: Sie ist CO<sub>2</sub>-frei und ermöglicht damit die Klimaziele zu erreichen. Sie ist speicherbar und flexibel einsetzbar und ergänzt damit Strom aus Wind und Sonne optimal. Die Schweiz sollte die Wasserkraft deshalb als erneuerbare, flexible Energiequelle anerkennen und grösstes Interesse daran haben, sich für die Rettung der Wasserkraft einzusetzen. Dazu muss die Wasserkraft gleich wie die anderen erneuerbaren Energien behandelt werden.

Im Rahmen der Debatte um die Energiestrategie 2050 hat der Nationalrat vorgeschlagen, die Betreiber von Wasserkraftwerken zu entschädigen. Dies ist ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung. Im Vorschlag für die Investitionsbeiträge sind die Pumpspeicherkraftwerke aber ausgeschlossen, obwohl diesen eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Energiestrategie 2050 zugesprochen wird. Dies ist unverständlich und muss überdacht werden.

Aus Sicht von Nant de Drance wichtig ist zudem der Abschluss eines Stromabkommens zwischen der Schweiz und der EU. Sowohl die Schweiz wie auch EU haben ein gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit. Die Schweiz hilft – nicht zuletzt mit ihren Pumpspeicherkraftwerken – dem Gesamtsystem der Stromversorgung in Europa. Die EU hat daher ein Interesse, dass sich die Schweiz dem EU-Binnenmarkt anschliesst, dass im Strombereich die Märkte mit dem sogenannten Market Coupling verbunden werden.

### **Strategie Nant de Drance**

Der Bau des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance ist angesichts des Wandels auf den Strommärkten – insbesondere der massiven Entwicklung der neuen erneuerbaren Energien mit stark subventionierter und volatiler Produktion – mehr denn je gerechtfertigt. Dank seiner sehr hohen Flexibilität wird das Kraftwerk bei der Sicherung der Netzstabilität der Schweizer aber auch der europäischen Stromversorgung eine wichtige Rolle spielen. Die Anlage ermöglicht den Ausgleich von Stromerzeugung und Stromverbrauch auf europäischer Ebene. Dies wird wegen der wachsenden Produktion aus den unregelmässigen und zufälligen Energiequellen Wind und Sonne immer wichtiger.

Wenn von Investitionen und Rentabilität die Rede ist, wird meist ein Horizont von zwei bis fünf Jahren avisiert. Im Fall von Nant de Drance sind Investitionen und Rentabilität auf 80 Jahre zu projizieren, denn dieser Zeithorizont entspricht der Konzessionsdauer der Anlage. Die regelmässigen Berechnungen zeigen denn auch auf, dass die langfristige Rentabilität des zukünftigen Pumpspeicherkraftwerks zufriedenstellend ist. Sollte der Betrieb dereinst nicht rentabel ausgestaltet werden können, die Pumpspeicherkraftwerke jedoch für Versorgungssicherheit und Netzstabilität als unabdingbar wichtig erkannt werden, dann müssten die Regulierungsbehörden und die Politik die Einführung von angemessenen und marktgerechten Rahmenbedingungen in Erwägung ziehen.

Nant de Drance passt hervorragend zur Energiestrategie des Bundesrats. Das Kraftwerk wird durch die Bereitstellung von Regelernergie Stromproduktion und Stromverbrauch ausgleichen können. Diese Fähigkeit wird angesichts der wachsenden, unregelmässigen Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien besonders wichtig. Nant de Drance wird einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des europäischen Stromnetzes und zur Versorgungssicherheit der Schweiz leisten. Das Kraftwerk wird ausserdem den Strombedarf der SBB in den Spitzenbedarfszeiten auf dem Bahnnetz abdecken. Die Inbetriebnahme der Anlage wird ab 2018 schrittweise erfolgen. Die Kraftwerkszentrale wird ab Ende 2018 mit voller Leistung pumpen und turbinieren können. Dieses Ziel wird aus heutiger Sicht eingehalten.

### **Gesellschaft**

Die Gesellschaft Nant de Drance SA (NDD) hat das Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Zielsetzungen abgeschlossen. Der Bau des Pumpspeicherkraftwerks entwickelte sich 2014 gemäss Terminplan. Nant de Drance schloss im März 2014 mit dem Abschluss des Ausbruchs der imposanten Maschinenkaverne eine wichtige Bauetappe ab – ein Meilenstein im ganzen Bauprojekt. Per Ende Berichtsjahr sind rund 60% des gesamten Bauwerks erstellt. Das Aktienkapital wurde um 150 Mio. CHF auf neu 300 Mio. CHF erhöht. Am 16. Juni 2014 konnte die Nant de Drance SA vom günstigen Kapitalmarktumfeld profitieren und eine weitere Obligationenanleihe über 300 Millionen CHF erfolgreich emittieren. Per Ende 2014 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 18 Mitarbeitende.

## **Generalversammlung**

Die Generalversammlung genehmigte am 28. April 2014 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013. Die Aktionäre der Nant de Drance SA erhöhten das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Projektfortschritt wie vorgesehen um 150 Millionen CHF auf 300 Millionen CHF. Die Erhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 1'500 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 100'000 Franken. Die Aktionäre partizipieren an der Kapitalerhöhung im Verhältnis ihrer bisherigen Anteile, wodurch die Beteiligungsquoten der Partner Alpiq (39 %), SBB (36 %), IWB (15 %) und FMV (10%) unverändert blieben. Die Generalversammlung wählte neu Christian Plüss, Vertreter von Alpiq, sowie Peter Teuscher, Vertreter der SBB, für den Rest der Mandatsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015. Sie ersetzen Patrick Mariller (Alpiq) und Matthias Gygax (SBB) im Verwaltungsrat der NDD.



*Bundesarztin Doris Leuthard (Mitte) mit (v.l.) Bernhard Brodbeck (IWB), Jasmin Staiblin (Alpiq), Paul Michellod (FMV), VR-Präsident Michael Wider (Alpiq) und Jon Bisaz (SBB)*

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr fünf Sitzungen ab und bearbeitete folgende Themen:

- Erhöhung des Aktienkapitals und Anpassung der Statuten der NDD
- Emission einer weiteren Anleihe am Kapitalmarkt
- Aktualisierung des Organisationsreglements der NDD
- Genehmigung Risikobericht
- Ausarbeitung der bilateralen Verträge zwischen NDD und den im Raum Emosson tätigen Gesellschaften Electricité d'Emosson SA und SBB mit dem Ziel, die Grundsätze der Zusammenarbeit während der Bauphase sowie während des ordentlichen Betriebs zu vereinbaren
- Zustimmung zur Übertragung der Staumauer Vieux-Emosson von SBB an NDD
- Vergabe der Lose „Eigenbedarfsanlage“ an die Alpiq Burkhaltertechnik AG und „Leittechnik“ an ABB AG. Vergabe der Lieferung des „Baustroms 2015 bis 2018“ an Alpiq AG
- Ausarbeitung der zukünftigen Betriebsorganisation mit dem Ziel, den Übergang von der Projektphase in die Betriebsphase der Anlage optimal zu gewährleisten
- Beurteilung des Leitungsprojekts Châtelard-Rosel der Swissgrid AG mit dem Ziel, den Abtransport der von NDD erzeugten elektrischen Energie ab dem Inbetriebnahme Zeitpunkt zu gewährleisten.

Verwaltungsratsmitglied Peter Teuscher führt im Rahmen der Projektabwicklung Tätigkeiten für NDD aus und ist von NDD direkt mandatiert. Die vom Verwaltungsrat in Auftrag gegebenen zwei internen Audits zum Prozess „Terminplanung/Schnittstellen“ und zur „Sicherheit der IT“ schlossen mit positiven Ergebnissen ab.

### Bau

Zu Beginn des Jahres erfolgten in den Maschinen- und Trafokavernen sowie in den beiden Schützenskammern die letzten Ausbruchsarbeiten. Im ersten der beiden Vertikalschächte führte der Bauunternehmer Injektionsarbeiten durch, während dem der zweite Schacht weiter ausgebrochen und fertig betoniert wurde. Der Felsausbruch wurde in den Triebwasserwegen Richtung Emosson-Stausee bis auf zwei 30 Meter lange Felszapfen vollständig abgeschlossen. Im Frühjahr 2014 fokussierten sich die Tätigkeiten auf Ankerungs- und Armierungsarbeiten sowie auf Betonierungen. Die zunehmende Präsenz der neuen Akteure aus Stahlwasserbau und elektromechanischen Anlagen auf der Baustelle



*Montagebeginn in der ausgebrochenen Maschinenkaverne*

stellte den Bauherrn vor neue Herausforderungen. Die Einhaltung des Gesamtterminplans und die einwandfreie Funktion der Schnittstellen zwischen den Lieferanten sowie der gesamten Logistik sind von zentraler Bedeutung für die reibungslose Abwicklung der diversen Tätigkeiten an den verschiedenen Standorten der Baustelle. Diese Termin- und Fortschrittsvorgaben konnten per Jahresende erreicht werden.

Am 3. März 2014 feierte Nant de Drance den Abschluss der Ausbruchsarbeiten in der 600 Meter tief im Fels liegenden, gewaltigen Maschinenkaverne (194 m lang, 32 m breit, 52 m hoch). Dazu versammelten sich in der Kaverne rund 200 Gäste unter ihnen auch Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Kantone und Gemeinden sowie Aktionäre, Projektpartner und Lieferanten

In ihrer Ansprache betonte Bundesrätin Doris Leuthard unter anderem:

„Langfristig braucht es Speichermöglichkeiten und Regelreserven für die wachsende volatile Produktion an erneuerbarer Energie. Nur so kann auch das vielbemühte Bild der Alpen als Batterie Europas Realität werden“, erklärte Bundesrätin Leuthard. Dieses Kraftwerk zeige, wie wichtig eine Verbindung

mit Europa und wie unerlässlich unser Zugang zum europäischen Markt sei. „Nant de Drance ist aber auch ein wichtiger Teil der nationalen Energiestrategie 2050. Nant de Drance zeigt, dass man trotz der aktuell kritischen Lage auf dem Strommarkt investieren soll“, so Bundesrätin Leuthard weiter.

Die Maschinenkaverne bildet das Herzstück des künftigen Kraftwerks. Hier werden die sechs Pumpturbinengruppen installiert. Mit einer Gesamtleistung von 900 MW ermöglichen diese, je nach Bedarf innert kürzester Zeit grosse Mengen an Strom zu erzeugen oder zu speichern. Bei hoher Stromnachfrage wird das im oberen Stausee Vieux-Emosson gespeicherte Wasser zur Stromerzeugung in die Maschinenkaverne geleitet. Umgekehrt wird das Wasser bei geringem Strombedarf aus dem unteren Stausee Emosson zurück in den oberen See gepumpt, wodurch Elektrizität gespeichert werden kann.

Michael Wider, Verwaltungsratspräsident von NDD, betonte an der Feier im März 2014: „Die Aktionäre von Nant de Drance sind stolz darauf, dieses Projekt in Angriff genommen zu haben. Das künftige Kraftwerk vereint einzigartige Spitzentechnologie und wird in der Lage sein, in weniger als 10 Minuten aus dem Volllast-Pumpbetrieb in den Volllast-Turbinenbetrieb zu wechseln. Dank dieser hohen Flexibilität wird das Pumpspeicherkraftwerk in Zukunft eine wichtige Stellung auf den Schweizer und internationalen Strommärkten einnehmen, auch wenn heute noch nicht alle Rahmenbedingungen zur wirtschaftlichen Anerkennung von Pumpspeicherkraftwerken auf ihrem Referenzmarkt vorhanden sind.“

Mit dem Einbringen des letzten Betonblocks schloss Nant de Drance die Erhöhung der Staumauer Vieux-Emosson am 25. September 2014 ab. Um das Pumpspeicherkraftwerk möglichst flexibel nutzen zu können, wurde die Speicherkapazität des Stausees Vieux-Emosson verdoppelt. Dazu musste die bestehende Staumauer um 20 Meter erhöht werden. Insgesamt 68'000 Kubikmeter Beton, verteilt auf 475 Blöcke von je anderthalb Metern Höhe und zwölf Metern Seitenlänge wurden für die Erhöhung eingebracht. Um ein solides Fundament zu schaffen, wurde die bestehende, 45 Meter hohe Mauer teilweise abgetragen. Die Arbeiten für die Erhöhung der Staumauer starteten im Frühling 2013. Die Staumauer Vieux-Emosson ist neu 76,5 Meter hoch und an der Krone 205 Meter lang. Der Stausee fasst neu 25 Millionen Kubikmeter Wasser; doppelt so viel wie bisher. Diese Wassermenge kann im neuen Kraftwerk innerhalb von rund 20 Stunden turbinieren werden. Bevor der Stausee gefüllt werden kann, stehen im 2015 unter anderem noch Betoninjektionen zur Abdichtung der Staumauer an.



*Feier zum Abschluss der Erhöhung der Staumauer Vieux-Emosson  
am 25. September 2014*

Im Bereich der Staumauer Vieux-Emosson führte der Bauherr geotechnische Untersuchungen und hydrogeologische Analysen durch, um die im Umweltverträglichkeitsbericht der Bewilligung erwähnte Durchlässigkeit im Seebecken Vieux-Emosson näher abzuklären.

Im Vorjahr mussten die Betonarbeiten bei den Ein- und Auslaufbauwerken im Speichersee Emosson wegen winterlichen Verhältnissen mehrmals unterbrochen werden. Im Frühling 2014 konnte die Stein- grundierung dieser beiden Teile schliesslich abgeschlossen werden. Der Bau der beiden Ein- und Auslaufbauwerke im Speichersee Vieux-Emosson wurde gestartet. Die Arbeiten kamen gemäss Terminvorgaben voran.

### ***Elektromechanische Anlagen***

Alstom Renewable (Schweiz) AG richtete sich 2014 auf der Baustelle ein und begann mit der Montage der Saugrohre in der Maschinenkaverne. Die anfänglichen Startschwierigkeiten wurden behoben und die ursprüngliche Planung konnte eingehalten werden. An den verschiedenen Standorten der Produktionsstätten des Lieferanten (China, Indien und Europa) wurden regelmässige Qualitätskontrollen durchgeführt.

### ***Stahlwasserbau***

Andritz Hydro GmbH startete im Jahr 2014 auf der Baustelle mit der Montage der Stahlwasserbauteile. Damit im Frühjahr 2015 der erste Felszapfen ausgebrochen werden kann, montierte Andritz in der unteren Schützenkammer den Plattenschieber im ersten Triebwasserweg. In der Nähe der Maschinenkaverne standen die Montage und die Einbetonierung der Stahlrohre der Verteilleitungen auf dem Programm. Zwischen dem Vertikalschacht und der Kaverne schweissten die Spezialisten die Stahlwasserrohre mit Krümmer ein.



*Stahlrohr mit Krümmer am Fuss  
des Vertikalschachts*

### **Elektrotechnische Anlagen**

Der Bauherr vergab das Los „Eigenbedarf“ für die Mittel- und Niederspannungsverteilung an die Alpiq Burkhaltertechnik AG. Das Los „Prozessleittechnik“ für die Überwachung, Automation und Fernsteuerung der gesamten Anlage ging an ABB AG. Alpiq AG wird NDD weiterhin den „Baustrom“ bis 2018 liefern.

### **Haustechnik**

Im Herbst 2013 startete der Bauherr ein Präqualifikationsverfahren für die Ausschreibung des Loses „Haustechnik“. In diesem Verfahren qualifizierten sich drei Lieferanten als Generalunternehmer für die Ausscheidungsrunde. Im August 2014 erhielten die drei Kandidaten die Ausschreibungsunterlagen. Die Öffnung der Offerten erfolgte am 10. Dezember 2014. Bis zum Frühjahr 2015 wird nach der detaillierten Prüfung der Offerten ein Vergabeantrag erstellt.

### **Sicherheit**

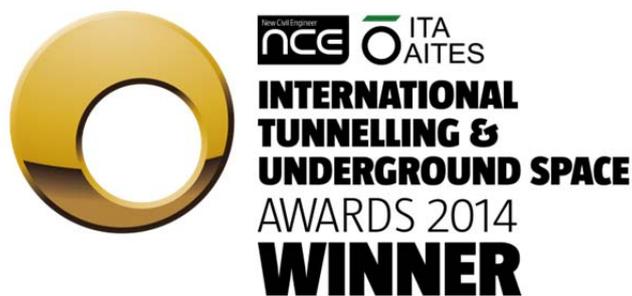
Die Präsenz neuer und zusätzlicher Lieferanten auf der Baustelle erforderte eine Anpassung und Erweiterung der Organisation der Sicherheit. Der Bauherr erhöhte die Präsenz der Sicherheit bei der Bauleitung, um die Betreuung und die Koordination vor Ort sicherzustellen. Die ständigen Anpassungen des Sicherheitsdispositives an die aktuellen Verhältnisse vor Ort trugen auch dazu bei, dass sich seit Baubeginn bis heute erfreulicherweise keine nennenswerten Unfälle ereignet haben.

### **Umwelt**

Die Projektleitung Nant de Drance orientierte die Begleitkommission für Umwelt regelmässig über die Massnahmen im Rahmen der Umweltbegleitung sowie über den Stand der Arbeiten bei den verschiedenen Kompensationsmassnahmen. Für sieben Kompensationsmassnahmen liegen die Bewilligungen vor. Fünf Massnahmen befinden sich in der Umsetzung.

### **Kommunikation**

Um die laufenden Arbeiten nicht zu behindern, werden aus Sicherheitsgründen keine Besuche für die Öffentlichkeit zugelassen. Dennoch haben im Jahr 2014 über 3'000 Fachleute vorwiegend aus technischen Branchen die Baustelle besichtigt. Dies entspricht einer Zunahme von etwa 20 % gegenüber dem Vorjahr. Mit der erhöhten Komplexität der Baustelle verschärfte der Bauherr das Besucherreglement und passte es den neuen Umständen an. Die Webseite der NDD wurde mit den neuen Logo ausgestattet, komplett überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet.



Am 4. Dezember 2014 gewann Nant de Drance in London den Preis "Major Tunnelling Project of the Year". Dieser Preis wird von der Zeitschrift „New Civil Engineer“ und der „International Tunneling & Underground Space Association“ verliehen. Er belohnt jedes Jahr das international beste Ausbruch- und Untertagebauprojekt.

## **Finanzen**

---

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Investitionen einschliesslich Bauzinsen, Kommissionen und Eigenleistungen auf rund 260,1 Mio. CHF (Vorjahr: 278,7 Mio. CHF).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 356,7 Mio. CHF auf 1'269,6 Mio. CHF an, was hauptsächlich auf die getätigten Projektinvestitionen zurückzuführen ist. Der Bestand der übrigen Forderungen hat sich auf 9,5 Mio. CHF (Vorjahr: 9,3 Mio. CHF), der Bestand der flüssigen Mittel auf 114,7 Mio. CHF (Vorjahr: 18,5 Mio. CHF) erhöht.

Im April 2014 wurde die durch die Aktionäre an der GV vom 28. April 2014 beschlossene Aktienkapitalerhöhung um 150 Mio. CHF auf neu 300 Mio. CHF durchgeführt.

Mit der Liberierung einer Anleihe am 18. Juli 2014 über 300 Mio. CHF wurden die kurzfristigen Bankkredite temporär vollständig zurückgeführt. Per Jahresende bestehen keine kurzfristigen Kredite. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung konnten auf 5,6 Mio. CHF (Vorjahr: 6,5 Mio. CHF) reduziert werden, während sich die passiven Rechnungsabgrenzungen um 5,5 Mio. CHF erhöhten. Dies erklärt sich hauptsächlich mit der periodengerechten Abgrenzung von nicht erhaltenen Lieferantenrechnungen sowie der Zunahme der Fremdkapitalzinsen.

Die nicht aktivierbaren Kosten zu Lasten der Erfolgsrechnung setzen sich vorwiegend aus den Ausgaben für IT, Personal (inkl. Sozialleistungen) und den übrigen Betriebsaufwendungen zusammen.

Das Finanzergebnis ist mit einem Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. CHF annähernd ausgeglichen. Darin enthalten sind u.a. Bankgebühren sowie nicht aktivierbare Kursverluste.

## **Ausblick 2015**

---

Die Projektleitung integriert die bisherigen wertvollen Erfahrungen in die Planung der kommenden Bauphasen und stellt damit die Beherrschung der Prozesse des Bau- und Montageablaufes mit allen Nebenprozessen sicher. Der Bauherr verstärkt für die Montagearbeiten das Projektteam und führt weitere interne Audits durch. Die Begleitung der Montagearbeiten und insbesondere die Gewährleistung der geforderten Qualität bleiben auch im Jahr 2015 von höchster Priorität.

Mit dem Ziel, einen definitiven Aktionsplan festzulegen, führt der Bauherr die Untersuchungen im Gebiet Vieux-Emosson betreffend Wasserdurchlässigkeit weiter.

Um die Schnittstellen zu regeln, die ab Inbetriebnahme der Anlage der Betriebsphase zwischen der NDD, der SBB und Electricité d'Emosson SA entstehen werden, wird die NDD mit diesen Gesellschaften bilaterale Verträge abschliessen.

## Erfolgsrechnung

	Anmerkung	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2014
		CHF	CHF
Aktivierete Eigenleistungen	1	2'298'690	2'917'139
<b>Gesamtleistung</b>		<b>2'298'690</b>	<b>2'917'139</b>
Geschäftsführung		-727'680	-587'515
Personalaufwand	2	-2'962'408	-3'692'929
Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern	3	-450'054	-2'450'058
Übriger Betriebsaufwand		-168'119	-173'717
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-4'308'261</b>	<b>-6'904'219</b>
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern</b>		<b>-2'009'571</b>	<b>-3'987'080</b>
Finanzerfolg	4	-16'628	-260'390
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>-2'026'199</b>	<b>-4'247'470</b>
Ertragssteuern		-	-
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-2'026'199</b>	<b>-4'247'470</b>

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<i>Anmerkung</i>	31.12.2013	31.12.2014
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Sachanlagen	5	873'980'020	1'134'051'912
Immaterielle Anlagen	6	11'177'950	11'177'950
<b>Anlagevermögen</b>		<b>885'157'970</b>	<b>1'145'229'862</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0	242'121
Übrige Forderungen	8	9'273'512	9'487'460
Flüssige Mittel	9	18'534'647	114'678'693
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>27'808'159</b>	<b>124'408'274</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>912'966'129</b>	<b>1'269'638'136</b>

<b>Passiven</b>	<i>Anmerkung</i>	31.12.2013	31.12.2014
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Aktienkapital	10	150'000'000	300'000'000
Verlustvortrag		-5'003'475	-7'029'674
Periodenergebnis		-2'026'199	-4'247'470
<b>Eigenkapital</b>		<b>142'970'326</b>	<b>288'722'856</b>
<b>Langfristige nachrangige Darlehen von Aktionären und weiteren nahestehenden Personen</b>	11	<b>100'000'000</b>	<b>100'000'000</b>
<b>Langfristige Darlehen und Anleihen Dritte</b>	12	<b>550'000'000</b>	<b>850'000'000</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>650'000'000</b>	<b>950'000'000</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	6'558'341	5'553'864
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	58'572	113'459
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Dritte	15	3'600'000	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Aktionäre und weiteren nahestehenden Personen	16	90'000'000	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	19'778'890	25'247'957
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>119'995'803</b>	<b>30'915'280</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>912'966'129</b>	<b>1'269'638'136</b>

## **Eigenkapitalnachweis**

<b>CHF</b>	<i>Aktienkapital</i>	<i>Allgemeine Reserve</i>	<i>Bilanzverlust</i>	<i>Total Eigenkapital</i>
<b><i>Eigenkapital am 31.12.2012</i></b>	<b>150'000'000</b>	<b>0</b>	<b>-5'003'475</b>	<b>144'996'525</b>
<hr/>				
<i>Periodenergebnis</i>			-2'026'199	<b>-2'026'199</b>
<b><i>Eigenkapital am 31.12.2013</i></b>	<b>150'000'000</b>	<b>0</b>	<b>-7'029'674</b>	<b>142'970'326</b>
<hr/>				
<i>Erhöhung Aktienkapital</i>	150'000'000			<b>150'000'000</b>
<i>Periodenergebnis</i>			-4'247'470	<b>-4'247'470</b>
<b><i>Eigenkapital am 31.12.2014</i></b>	<b>300'000'000</b>	<b>0</b>	<b>-11'277'144</b>	<b>288'722'856</b>

## Geldflussrechnung

Geldflüsse	Anmerkung	2013 CHF	2014 CHF
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-2'026'199</b>	<b>-4'247'470</b>
<b>Berichtigungen für:</b>			
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	-	-242'121
+/- Abnahme / Zunahme der übrigen Forderungen	8	959'933	-213'948
+/- Abnahme / Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen		4'350	-
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	9'915	-35'629
+/- Zunahme / Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	14	54'845	54'887
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungen	17	409'623	124'799
<b>= Geldab-/zufluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-587'533</b>	<b>-4'559'482</b>
<hr/>			
- Auszahlungen für Investitionen von Sachanlagen	5	-284'412'097	-243'375'414
- Aktivierte Eigenleistungen	1	-1'695'722	-2'917'139
- Aktivierte Fremdkapitalzinsen	5	-10'487'335	-9'403'919
<b>= Geldab-/zufluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-296'595'154</b>	<b>-255'696'472</b>
<hr/>			
+ Einzahlung aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)	10	-	150'000'000
+ Einzahlungen aus Aufnahmen langfr. Finanzverbindlichkeiten	12	550'000'000	300'000'000
+ Aufnahme von kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	15/16	90'000'000	-
- Rückzahlungen von kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	15/16	-350'000'000	-93'600'000
<b>= Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>290'000'000</b>	<b>356'400'000</b>
<hr/>			
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>-7'182'687</b>	<b>96'144'046</b>
<hr/>			
<b>Nachweis</b>			
Anfangsbestand Flüssige Mittel		25'717'334	18'534'647
Endbestand Flüssige Mittel	9	18'534'647	114'678'693
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>-7'182'687</b>	<b>96'144'046</b>

## **Anhang**

### **Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Jahresrechnung der Nant de Drance SA wurde nach den Vorschriften des Aktienrechtes und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der vorliegende Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### **Bewertungsgrundsätze**

#### **Wertbeeinträchtigung von Aktiven**

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund des bestehenden Partnervertrages verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der Gesellschaft nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

#### **Fremdkapitalzinsen**

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung der Anlagen stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

#### **Sachanlagen**

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen, ausser bei Wertminderungen. Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Projektstätigkeit werden aktiviert.

#### **Immaterielle Anlagen**

Die für den Betrieb eigener Anlagen erworbenen Konzessionen werden ab Inbetriebnahme linear über die Dauer der Konzession abgeschrieben. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

#### **Forderungen**

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### **Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel enthalten die Sichtguthaben bei Banken sowie Festgelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

### **Ausserbilanzgeschäfte**

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Nant de Drance SA ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Gewinne und Verluste aus den Absicherungsgeschäften werden analog den Basisgeschäften erfolgswirksam verbucht.

#### **Eventualverpflichtungen**

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Geldabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang der Eventualverbindlichkeiten und die weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 10 aufgeführten Gesellschaften. Die Alpiq AG wird zu 100% von der Alpiq Holding AG beherrscht; die Alpiq Holding AG sowie deren vollkonsolidierten Unternehmen werden als weitere nahestehende Person bezeichnet. Das Gleiche gilt für alle Gesellschaften, bei denen die Aktionäre einen massgebenden Einfluss ausüben.

### Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrates erfolgt jährlich mit dem Risikobericht. Dieser stützt sich auf die Vorgaben zur systematischen Erfassung, Analyse und Priorisierung von Risiken. Dabei bilden die vom Verwaltungsrat vorgegebene Risikolandschaft und Beurteilungsmatrix den Massstab für eine standardisierte Risikobeurteilung.

Der Risiko Report der Geschäftsleitung zu Handen des Verwaltungsrates umfasst die wichtigsten aktuellen Risikopositionen der Unternehmung, den Handlungsbedarf und den aktuellen Stand der Massnahmenumsetzung. Der jährliche Bericht wurde am 18.08.2014 vom Verwaltungsrat genehmigt.

### Anmerkungen

#### 1 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen entsprechen den Kriterien nach Swiss GAAP FER 18.

#### 2 Personalaufwand

CHF	2013	2014
Löhne, Gehälter, Prämien	2'141'578	2'165'092
Sozialleistungen	621'861	1'462'383
Übriger Personalaufwand	198'969	65'454
<b>Total</b>	<b>2'962'408</b>	<b>3'692'929</b>

#### Personalvorsorge

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen basiert auf den Angaben zur finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung der Nant de Drance SA per 31.12.2014.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Überdeckung (+) Unterdeckung (-)		Wirtschaftlicher Anteil der Nd SA		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Vorsorgeeinrichtung mit/ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	405'371	1'210'150

#### 3 Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern

CHF	2013	2014
Kapitalsteuern	450'054	899'100
Emissionsabgabe, Grundstücksteuer, übrige Abgaben	0	1'550'958
<b>Total</b>	<b>450'054</b>	<b>2'450'058</b>

#### 4 Finanzertrag

CHF	2013	2014
Zinsertrag, Kursgewinne	116'383	206'936
<b>Total</b>	<b>116'383</b>	<b>206'936</b>

#### Finanzaufwand

CHF	2013	2014
Darlehenszinsen/-kommissionen, Kursverluste	23'981'135	26'044'006
./. Aktivierte Bauzinsen	-23'848'124	-25'576'680
<b>Total</b>	<b>133'011</b>	<b>467'326</b>

In den aktivierten Bauzinsen sind im Geschäftsjahr 2014 die Emissionskosten der Anleihe von 3.080 Mio. CHF sowie das Agio von 1.815 Mio. CHF enthalten. Unter Berücksichtigung von Swiss GAAP FER 18 wurden somit Nettoemissionskosten von 1.265 Mio. CHF den aktivierten Bauzinsen zugewiesen.

## 5 Sachanlagen

CHF	Anlagen im Bau
<b>Bilanzwert am 31.12.2012</b>	<b>595'302'230</b>
Investitionen	252'530'976
Aktiviere Fremdkapitalzinsen	23'848'124
Aktiviere Eigenleistungen	2'298'690
<b>Bilanzwert am 31.12.2013</b>	<b>873'980'020</b>
Investitionen	231'578'073
Aktiviere Fremdkapitalzinsen	25'576'680
Aktiviere Eigenleistungen	2'917'139
<b>Bilanzwert am 31.12.2014</b>	<b>1'134'051'912</b>

Fakturierte noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von 30'801'821 CHF (2013: 25'332'080 CHF) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

Das Bauprojekt Nant de Drance umfasst ein Gesamtinvestitionsvolumen (inkl. Bauzinsen und Konzessionen) von rund 1'982 Mio. CHF. Am Bilanzstichtag per 31.12.2014 sind davon einschliesslich Konzessionen 1'145 Mio. CHF investiert; ferner bestehen Investitionsverpflichtungen von rund 541 Mio. CHF. Das Werk wird ab Ende 2017 etappenweise in Betrieb genommen.

Brandversicherungswerte der Betriebsanlagen und Gebäude:

Alle sich im Bau befindlichen Anlagen sind bis zur Inbetriebnahme im Umfang ihrer kontinuierlich steigenden Werte über die Projektpolice versichert. Die definitiven Versicherungswerte stehen erst bei Inbetriebsetzung fest und werden dann über entsprechende Policen versichert.

## 6 Immaterielle Anlagen

Diese Position enthält die erworbenen Konzessionen; diese dauern ab Inbetriebnahme 80 Jahre.

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Bilanzwert	11'177'950	11'177'950

## 7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Aktionäre	-	242'121
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>242'121</b>

## 8 Übrige Forderungen

CHF	31.12.2013	31.12.2014
MWST-Forderung	9'258'083	9'349'634
Verrechnungssteuer	9'381	58'016
Übrige Forderungen	0	62'530
Forderungen an Sozialversicherer	6'048	17'280
<b>Total</b>	<b>9'273'512</b>	<b>9'487'460</b>

## 9 Flüssige Mittel

Der Fonds Flüssige Mittel besteht aus Sichtguthaben bei Banken sowie Festgeldern mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen ab Bilanzstichtag.

## 10 Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 3'000 (Vorjahr 1'500) voll liberierten Namenaktien zu je 100'000 CHF. Es ist wie folgt aufgeteilt:

	31.12.2013		31.12.2014	
Alpiq AG, Olten	39%	58'500'000	39%	117'000'000
Schweizerische Bundesbahnen AG, Bern	36%	54'000'000	36%	108'000'000
IWB Industrielle Werke Basel AG, Basel	15%	22'500'000	15%	45'000'000
FMV SA, Sitten	10%	15'000'000	10%	30'000'000
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>150'000'000</b>	<b>100%</b>	<b>300'000'000</b>

**11 Langfristige nachrangige Darlehen von Aktionären und weiteren nahestehenden Personen**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Aktionäre	61'000'000	61'000'000
Weitere nahestehende Personen	39'000'000	39'000'000
<b>Total</b>	<b>100'000'000</b>	<b>100'000'000</b>

Durchschnittlicher Zinssatz: 3.75% 3.75%  
 Die Laufzeit der nachrangigen Darlehen endet spätestens im Jahr 2019, eine Verlängerung dieses Darlehens wird durch die NdD angestrebt.

**12 Langfristige Darlehen und Anleihen Dritte**

CHF		31.12.2013	31.12.2014
Anleihe 250 Mio. CHF 15.02.2013 - 15.02.2021	Zinssatz: 1.500%	250'000'000	250'000'000
Anleihe 300 Mio. CHF 15.02.2013 - 15.02.2028	Zinssatz: 2.375%	300'000'000	300'000'000
Anleihe 300 Mio. CHF 18.07.2014 - 18.07.2024	Zinssatz: 1.750%	0	300'000'000
<b>Total</b>		<b>550'000'000</b>	<b>850'000'000</b>

**13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Aktionäre	574'115	0
Nahestehende Personen	450'649	59'354
Dritte	5'533'577	5'494'510
<b>Total</b>	<b>6'558'341</b>	<b>5'553'864</b>

**14 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherer	35'630	67'385
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	22'942	46'074
<b>Total</b>	<b>58'572</b>	<b>113'459</b>

**15 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Dritte**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Darlehen Commune de Finhaut	3'600'000	0
<b>Total</b>	<b>3'600'000</b>	<b>0</b>

Fälligkeiten unter 12 Monaten werden in der Position kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

**16 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Aktionäre und weiteren nahestehenden Personen**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		
- FMV	20'000'000	0
Verbindlichkeiten gegenüber weiteren nahestehenden Personen		
- Alpiq Holding AG	70'000'000	0
<b>Total</b>	<b>90'000'000</b>	<b>0</b>

**17 Passive Rechnungsabgrenzungen**

CHF	31.12.2013	31.12.2014
Kapitalsteuern	225'000	744'280
Abgrenzungen von Leistungen Aktionäre	820'917	184'467
Abgrenzungen von Leistungen nahestehender Personen	0	430'454
Abgrenzungen Dritte	18'732'973	23'888'756
<b>Total</b>	<b>19'778'890</b>	<b>25'247'957</b>

## 18 Nahestehende Personen

Umfang der in der Erfolgsrechnung oder als Investition erfassten Transaktionen mit nahestehenden Personen:

CHF	Aktionäre	Nahestehende	31.12.2013
<b>Betriebsaufwand</b>			
Geschäftsführung und administrative Dienstleistungen	548'566	0	548'566
Leistungen für Investitionen	2'488'492	2'861'988	5'350'480
Übriger Betriebsaufwand	3'759	24'298	28'057
<b>Finanzaufwand</b>			
Darlehenszinsen	2'287'500	1'462'500	3'750'000

CHF	Aktionäre	Nahestehende	31.12.2014
<b>Betriebsaufwand</b>			
Geschäftsführung und administrative Dienstleistungen	0	580'814	580'814
Leistungen für Investitionen	37'531'046	470'667	38'001'713
Übriger Betriebsaufwand	6'141	3'353	9'494
<b>Finanzaufwand</b>			
Darlehenszinsen	3'750'000	0	3'750'000

## 19 Derivative Finanzinstrumente

CHF	31.12.2013			31.12.2014		
	Volumen	positiv	negativ	Volumen	positiv	negativ
Zinsabsicherung	450'000'000	0	-22'675'625	450'000'000	0	-61'206'427
Euroabsicherungen	46'000'000	0	92'671	36'000'000	0	-525'935

## 20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung 2014 zu Handen der Generalversammlung vom 20. Mai 2015 am 12. März 2015 genehmigt.

## 21 Übrige Angaben

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

An die Generalversammlung der  
**Nant de Drance SA, Finhaut**

Zürich, 12. März 2015

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Nant de Drance SA, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 10 – 18), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

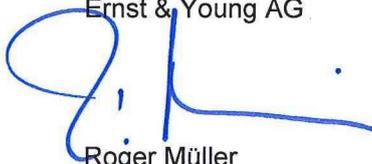
### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Roger Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Mathias Zeller  
Zugelassener Revisionsexperte